

Arbeitszeitgerechtigkeit

Beitrag von „putzmunter“ vom 4. Dezember 2010 17:46

Ich habe Englisch und Französisch mit voller Stelle und also auch schon seit Jahren keinen Weihnachtsmarkt mehr gesehen. Für mich fängt die Vorweihnachtszeit am 23. Dezember an. Da gibt's keine Arbeitszeitgerechtigkeit, man muss sich da irgendwie durchbeissen. Du machst aber schon das Richtige - soviel wie möglich Unterstützung von anderen erbitten und entsprechende Angebote annehmen, viel zusammenarbeiten - und wenn es Dir über den Kopf wächst und Du es zeitlich nicht schaffst mit dem Korrigieren, dann musst Du halt mal hier und da einen Tag krank sein. Die Welt bricht deshalb nicht zusammen.

Schau Dir auch unter Lehrerforen-allgemein ganz oben das zweite Thema noch mal an, mit den Tipps zur Reduktion der Arbeitsbelastung.

Nachschreiber? Frage Kollegen nach fertigen Klausuren komplett mit Bewertungsbogen. Korrigiere während der Konferenzen, beim Warten in der Autowerkstatt, im Arzt-Wartezimmer--- ich mach das gnadenlos. Nix Kollegen-Adventstreffen. Nix Weihnachts-Schulkonzert. Nix Mitarbeit in irgendwelchen Gremien und Ausschüssen. Wenn deine Arbeitszeit zu mehr als hundert Prozent ausgefüllt ist, heißt die Parole: NEIN. Ich hab zu korrigieren.

(Kollege: "Aber wenn Du fertig bist, kannst Du doch beim Soundso-Ausschuss..." Ich: "Nein, dann kommt der nächste Satz Korrekturen"). Ja. so issas.

Sysiphus und sein Felsklotz. Man muss (wie bei Camus) das annehmen , dann verliert es seine Schreckensherrschaft, und dann freut man sich jedesmal, wenn man wieder eine Gelegenheit nutzen konnte, ein bisschen vom Arbeitsberg abzutragen. "Und wieder hab ich fünf Hefte geschafft. Ich bin toll, und es geht vorwärts."

Sag den Schülern gleich, Du seist ein besonders korrekturbelasteter Lehrer und sie sollten sich auf zwei Wochen Wartezeit einstellen. dann fragen sie auch nicht jeden Tag nach, wann denn die Klausuren fertig sind.

Lieben Gruß,

putzi